



Pressemitteilung

NEUE ADRESSE

Steinstraße 30
40210 Düsseldorf

Tel. 0211 171 18 83
Fax 0211 175 25 27

info@le-gymnasien-nrw.de
www.le-gymnasien-nrw.de

Sitz des Vereins: Düsseldorf
Eingetragen beim Amtsgericht
Düsseldorf, VR 9293

Hausaufgaben für das Schulministerium in den Sommerferien Elternvertreter mahnen immer noch einen Masterplan an

Mehr als drei Monate Corona: Lehrer*innen, Eltern, Schüler*innen - alle sind erschöpft und wünschen sich nach dieser Zeit endlich Ruhe und Stabilität. Sie alle haben ein hohes Maß an Flexibilität, Kreativität und auch Frustrationstoleranz an den Tag legen müssen. Nur eine Gruppe gibt es, die jetzt mehr noch als bisher ran muss: Die mehr als 460 Mitarbeiter*innen des Schulministeriums. **Denn nach Corona ist vor Corona und der auf allen Ebenen vorhandene Mangel im Land der „Weltbesten Bildung“ muss endlich besser verwaltet - nein, endlich wirklich bekämpft werden.**

Es war gut, dass Schulministerin Gebauer mit der KMK auf den schriftlichen Abiturprüfungen bestanden hat und den Weg dahin geebnet hat, um dem Jahrgang einen angemessenen Abschluss zu ermöglichen; diese Prüfungen sind nun abgeschlossen. Aber sonst haben wir in den letzten Monaten viel Schatten gesehen.

Wie Gütersloh und Göttingen zeigen, brauchen alle Schulen einen Masterplan für alle in den letzten Wochen schon erfahrenen Unterrichtsvarianten von Präsenztunterricht zum Onlineunterricht.

Kein Wort aber hat die letzte Schulmail des Ministeriums über die Behandlung der **Risikogruppen unter den Schüler*innen** und Lehrer*innen verloren,

- kein Wort über evtl. notwendige **Abordnung von Lehrer*innen** an Schulen, die mit besonders vielen vorerkrankten Lehrkräften planen müssen,
- kein Angebot des **Coaching für Schulen**, die in einer besonders schwierigen Situation sind,
- **keine Ideen zum Lückenschluss** für die Zeit des langen Unterrichtsausfall verursacht hat und welche **inhaltlichen Prioritäten** zu setzen sind,
- keine **Bestandsaufnahme der digitalen Ausstattung der Schulen**, um die Ressourcen besonders den Bedürftigsten zuzuführen.

So sehr allgemein gehaltene Anweisungen der obersten Behörde Handlungsfreiräume schaffen, so sehr lassen sie aber die allein und in der Verantwortung, die den Schulalltag organisieren und meistern müssen. Ein solcher Führungsstil kann nur zu weltbesten und dabei landesweit vergleichbaren Verhältnissen führen, wenn die Schwächeren gezielt und professionell unterstützt werden. Auch die Schulträger werden zwar mit Geld versorgt, aber zu spät (Sommerferienprogramm) oder mit Aufgaben, für die sie wenig oder keine Expertise haben (sinnvolle Digitalisierung ihrer Schulen).

Realistisch ist davon auszugehen, dass das kommende Schuljahr so starten wird, wie dieses endet – mit lokalen Einschränkungen des vielbeschworenen Regelbetriebs. Und da bisher keine Konzepte zum Lückenschluss des ausgefallenen Unterrichts vorliegen, preist das Schulministerium wohl die ersten beiden Unterrichtswochen im August 2020 für Bestandsaufnahmen ein. **Mit einem Masterplan hat das alles nichts zu tun.**

Wir können nur hoffen, dass der urlaubsbedingte Abstand auch den Blick auf die Wirklichkeit und Notwendigkeit von Verbesserungen schärft.

—

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V.

Düsseldorf, den 26. Juni 2020

Pressekontakt:

presse@le-gymnasien-nrw.de

Ansprechpartner: Dieter Cohnen, Tel.: 0211 17 52 52 8